

Blütenregen

Von tweens

Kapitel 4: *flying motion~*

Als ich dich sah, hatte ich Angst dich kennenzulernen.
Als ich dich kannte, hatte ich Angst dich zu küssen.
Als ich dich küsste, hatte ich Angst mich zu verlieben.
Und jetzt, da ich dich liebe, habe ich Angst dich zu verlieren.

„Mama hast du noch ein bisschen Geld?“
fragte Mimi ihre Mutter die am Herd in der Küche standt und im Kochtopf die Suppe rührte.
Ihre Mutter starrte sie traurig an.
„Ist schon in Ordnung.“ sagte Mimi, holte ihren Mantel und lief raus aus dem Haus.
Ziellos in der Stadt.
Seit ihr Vater seit einem halben Jahr arbeitslos war.
War alles anders im Haus.
Sie hatten so wenig Geld.
Mimi schuldete ihren Freundinnen schon soviel.
Sie wusste nicht was sie machen sollte. Arbeiten wollte sie nicht.
Sie hatte immer Schule und musste lernen und in der wenigen Freizeit die sie hatte, wollte sie nicht arbeiten.

„Sag mal Tai, kannst du nicht ein bisschen langsamer fahren?“ fragte Kari ihren Bruder genervt.
Tai machte sich aber nichtmal die Mühe zu antworten, und ignorierte sie einfach.
„Ich red mit dir.“ sagte Kari lauter.
Sie saß auf dem Beifahrersitz ihr Bruder fuhr sie gerade zu ihrer Freundin.
Doch Tai ignorierte sie fest weiter und fuhr immer noch mit der selben Geschwindigkeit.
„Irgendwann machst du noch ein Unfall.“ murrte Kari und sagte dann nichts mehr.

...:Du sagst ich bin verrückt,;.
.:weil ich im regen tanze?;.
.:Du sagst ich bin irre,;.
.:weil ich gleichzeitig lache und weine?;.
.:Du sagst ich bin dumm,;.
.:weil geld mich nicht glücklich macht?;.
.:du sagst ich bin kindisch,;.
.:weil ich gerne scheiße baue?;.
.:ICH sage DU bist dumm,;.
.:weil du dein leben verpasst!;.

Als Kari endlich ausstieg war Tai sehr froh.

Wie die Kleine nerven konnte.

Er hatte ganz andere Probleme.

Als er an der Ampel halten musste weil es gerade rot leuchtete, sah er ein Mädchen, das seine Augen fesselte. Ihre dunklen Haare waren durch das feuchte und windige Wetter zersaust.

Ihr Mantel flatterte im Wind.

Sie sah so wunderschön aus.

Er drückte auf die Hupe, damit auch sie ihn bemerkte.

Als sie ihn hörte, kam sie gleich auf ihn zu.

„Hey Tai.“ sagte sie.

„Hey Mimi, wo willst du denn hin?Soll ich dich minehmen?“

Sie überlegte ganz kurz und nickte.

Sie stieg auf den Beifahrersitz, die Ampel wurde wieder grün und sie fuhren los.

„Alsoo wohin willst du?“ fragte Tai sie.

Sie zuckte mit den Schultern.

„Nirgenswohin.“ sagte sie.

„Nirgensohin?“ fragte er und lächelte.

„Ja Nirgenswohin.“ sagte sie und lächelte zurück.

„Du bist ganz schön verrückt.“lachte er.

„Sagt genau der Richtige.“ erwiderte sie sein lachen.

„Hmm was soll ich jetzt mit dir machen?“ fragte er sie lachend.

Sie lächelte leicht und schwieg.

„Wie wär es mit Mc Donalds, ich hab ganz schön Hunger.“ schlug er ihr vor.

Mimi überlegte kurz, sie hatte kein Geld dabei, aber das war kein Problem, Tai würde sicher für sie bezahlen. Was sie zum Überlegen brachte, war das, das sie gesehen werden würden im Mc Donalds und es würden Gerüchte auftauchen, die besonders ihre beste Freundin traurig machen würden.

Tai sah ihr in die Augen.

„Nicht Mc Donalds?“

Mimi schüttelte den Kopf.

„Wie wär es einfach aus dem Auto aussteigen und spazieren?“ fragte sie ihn.

„Bei dem Wetter, meine Haare gehen kaputt.“ sagte er empört.

„Oh Tai.“ verdrehte sie die Augen, „Als ob bei dir noch was kaputt gehen könnte.“ Sie durchwühlte seine verstrubbelten Haare.

„Hey Schatz warum gehst du schon?“ fragte das Mädchen, das im Bett lag, ihren Liebhaber der sich gerade anzog.

Er nickte leicht.

„Kommst du wieder.“

Er lächelte leicht überheblich. „Nein.“

„Aber, aber....“ stotterte das Mädchen.

„Ich hab dir gesagt, das es eine einmalige Sache ist.“ sagte er.

Warum nerven Mädchen so... dachte er sich, und schlug die Tür zu, und vergaß sogleich ihren Namen.

Er holte sein Handy aus der Tasche raus, und rief seinen besten Kumpel an, der gleich dran ging.

„Ja Matt.“ fragte Tai aus dem Hörer.

„Hey Tai, was machst du? Hast du Zeit?“ fragte er ihn

„Sieht schlecht aus Alter.“ sagte Tai.

Matt grinste leicht.

„Bei wem liegst du im Bett?“

Tai lachte jetzt leise.

„Nein ich bin im Stadtpark.“ sagte er.

„Wen vögelst du dort?“ fragte Matt gutgelaunt.

„Deine Oma.“ lachte Tai.

„Wie witzig du doch bist. Im Ernst, lass die Fotze stehen und komm zu mir, T.K. Hast so ein neues Spiel, das können wir ausprobieren.“ sagte Matt.

„Hey pass auf wenn du Fotze nennst.“ sagte Tai plötzlich wütend.

Matt verstand nicht richtig. „Was?“

„Ich komm in einer Stunde.“ sagte schließlich Tai.

„Okay.“ sagte Matt und legte auf.